

# EINE FORMEL FÜR NACHHALTIGEN ERFOLG?



Studie zur Schnittstelle zwischen dem  
Deutschen Nachhaltigkeitskodex und EMAS



# IMPRESSUM

<b>Herausgeber:</b>	<b>Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses Bernburger Str. 30/31 • 10963 Berlin</b>
<b>E-Mail:</b>	<b>info@uga.de</b>
<b>Telefon:</b>	<b>+49 30 297732-30</b>
<b>Fax:</b>	<b>+49 30 297732-39</b>
<b>Web:</b>	<b>www.emas.de</b>
<b>Studie und Text:</b>	<b>VNU - Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V. Bettina Heimer, Thorsten Grantner, Susanne Moosmann, Martin Myska, Samuil Simeonov, Thomas Wacker</b>
<b>Studienbetreuung:</b>	<b>Esther Zippel, Peter Fischer, Mario Lodigiani, Frank Kermann</b>
<b>Layout:</b>	<b>Frank Kermann</b>
<b>Stand:</b>	<b>Juni 2019</b>
<b>Bildnachweise:</b>	<b>Coverbild - Frank Kermann,</b>

Wir danken Yvonne Zwick, Leiterin des Büros Deutscher Nachhaltigkeitskodex beim Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE), für ihre hilfreichen Anmerkungen zur Studie.

# INHALT

## Zusammenfassung

### 1 Struktur und Vorgehensweise der Studie

- 1.1 Ziele
- 1.2 Zielgruppen
- 1.3 Aufbau und Dokumentation

### 2 Beschreibung der Instrumente

- 2.1 Eco-Management and Audit Scheme EMAS
- 2.2 DNK-Erklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK

### 3 Vergleich der Inhalte

- 3.1 Vorgehensweise
  - Struktur der Tabelle zum inhaltlichen Vergleich
  - Bewertungsskala für den inhaltlichen Vergleich
  - Struktur der Tabelle zur Auswertung des inhaltlichen Vergleichs
- 3.2 Ergebnisse
  - DNK Nachhaltigkeitskonzept – Strategie (Kriterien 01 bis 04)
  - DNK Nachhaltigkeitsaspekte – Prozessmanagement (Kriterien 05 bis 10)
  - DNK Nachhaltigkeitsaspekte – Umwelt (Kriterien 11 bis 13)
  - DNK Nachhaltigkeitsaspekte – Gesellschaft (Kriterien 14 bis 18)
  - DNK Nachhaltigkeitsaspekte – Compliance (Kriterien 19 bis 20)
- 3.3 Zusammenfassung des inhaltlichen Vergleichs

### 4 Vergleich der Systeme

- 4.1 Vorgehensweise
- 4.2 Ergebnisse
  - Systematischer Vergleich des Profils
  - Systematischer Vergleich des Charakters
  - Systematischer Vergleich der Prüfung
  - Systematischer Vergleich der Transparenz
  - Systematischer Vergleich der Anzahl der Teilnehmenden
  - Systematischer Vergleich der Themen
  - Systematischer Vergleich der Zielgruppe

## **5 Handlungsempfehlungen**

5.1 Empfehlungen aus dem direkten Vergleich der Instrumente

5.2 Weitergehende Empfehlungen

Weiterentwicklung von EMAS

Weiterentwicklung beider Instrumente

5.3 Empfehlungen für eine Kommunikationsstrategie

## **6 Fazit**

6.1 EMAS als Instrument der Nachhaltigkeit

6.2 DNK als Instrument der Nachhaltigkeit

6.3 Allgemeines Fazit

## **Anhänge**

Begriffe

Abkürzungen

Literatur und Quellen

Abbildungen

Der Verband VNU e. V.

# Zusammenfassung

Der Umweltgutachterausschuss beauftragte den Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e. V. (VNU) mit einer Studie, welche die Schnittstelle zwischen dem Umweltmanagementsystem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) und dem Berichtsstandard Deutscher Nachhaltigkeitskodex (DNK) untersucht.

Ziel der Studie ist es, bei den Teilnehmenden von EMAS und DNK ein gegenseitiges Verständnis der Anforderungen dieser Instrumente zu erreichen, Interesse für das jeweils andere Instrument zu wecken und insgesamt die Zahl der Teilnehmenden bei EMAS und DNK zu steigern. Zur Zielgruppe gehören neben den Unternehmen, die sich bereits an EMAS oder DNK beteiligen, auch Unternehmen, die über ihre Handlungsfelder nachhaltigen Wirtschaftens sowie der Energie- und Ressourceneffizienz freiwillig berichten möchten, sich bisher aber weder an EMAS oder DNK beteiligen. EMAS und DNK sind beides politische Instrumente, daher geht die Studie auch auf die Politik und ihre Möglichkeiten zur Unterstützung Ihrer Instrumente ein.

Grundlagen der Studie sind die EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 inklusive der Verordnungen (EG) 2017/1505 zur Änderung der Anhänge I bis III und (EG) 2018/2026 zur Änderung des Anhangs IV der EMAS-Verordnung sowie die Kriterien des DNK.

Beim inhaltlichen Vergleich zwischen EMAS und dem DNK zeigt sich, dass EMAS Anknüpfungspunkte zu allen 20 Kriterien des DNK liefert. Durch den Fokus von EMAS auf den Bereich Umwelt erfüllt EMAS die betreffenden DNK-Kriterien Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, Ressourcenmanagement und klimarelevante Emissionen erwartungsgemäß hoch. In den anderen Dimensionen der Nachhaltigkeit zeigt EMAS ebenfalls Ansätze mit unterschiedlichen Erfüllungsgraden. Gute bis sehr gute Voraussetzungen bei EMAS bestehen beispielsweise bei der strategischen Analyse, der Tiefe der Wertschöpfungskette, der Beteiligung der Anspruchsgruppen und den umweltrelevanten Themen. Dem stehen unterschiedliche offene Potenziale eines EMAS-Teilnehmenden beispielsweise bei der Einhaltung der Chancengleichheit, der Menschenrechte, der Förderung des Gemeinwesens oder

der politischen Einflussnahme gegenüber. Die Studie gibt in einer Zusammenfassung der Ergebnisse des Vergleichs (Kapitel 3.3) einen Überblick über die Übereinstimmungen und Handlungsfelder.

Der systematische Vergleich legt klar die Unterschiede zwischen EMAS und DNK dar: EMAS ist in Form einer EU-Verordnung ein gesetzlich verankertes, jedoch freiwillig anwendbares Umweltmanagementsystem mit einer verpflichtenden Berichtsfunktion. Eine formelle und inhaltliche Prüfung findet vor Ort im Unternehmen durch gesetzlich legitimierte Umweltgutachter/innen statt und die Eintragung in das öffentliche EMAS-Register sorgt zusätzlich für Glaubwürdigkeit und Transparenz. EMAS beinhaltet auch die Anwendung verpflichtender Indikatoren zum Nachweis der Verbesserung der Umweltleistung und ist als Energiemanagementsystem anerkannt, wenn dessen Einführung durch das Energiedienstleistungsgesetz in Deutschland gefordert ist.

Mit dem DNK steht ein bundespolitisch motivierter Berichtsstandard zur Verfügung, der von den Teilnehmenden eine Selbstdarstellung zu den als wesentlich erachteten 20 Kriterien der Nachhaltigkeit fordert. Die Informationen werden einer formellen Prüfung unterzogen. Die DNK-Erklärung bezieht sich auf international anerkannte Leistungsindikatoren und erfüllt beispielsweise die nichtfinanziellen Berichtspflichten der CSR-Richtlinie der EU. Transparenz ist durch Veröffentlichung des Berichts bzw. Verweise in der DNK-Datenbank gegeben.

Letztlich werden Handlungsempfehlungen aus dem direkten Vergleich der beiden Instrumente sowie weitergehende Empfehlungen für die Adressatengruppen aus Politik und Wirtschaft abgeleitet. Dies betrifft beispielsweise eine gemeinsame Kommunikationsstrategie, um die gegenseitige Akzeptanz der beiden Instrumente zu fördern. Darüber hinaus gibt die Studie Hinweise an den Rat für Nachhaltige Entwicklung, wie der Anspruch von EMAS hinsichtlich Leistungsverbesserung, Transparenz und Glaubwürdigkeit für den DNK nutzbar gemacht werden kann. Für das für EMAS zuständige Bundesumweltministerium gibt die Studie Hinweise, wie neben den Umweltschutz-Aspekten die sozialen

und ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit in das EMAS-System integriert werden könnten und zwar sowohl auf der Unternehmensebene als auch für die Prüfung der Informationen und Daten.

Aus der Sicht des DNK kann EMAS dazu genutzt werden, um insbesondere bei einer wiederkehrenden Berichterstattung alle Dimensionen der Nachhaltigkeit dauerhaft im Managementsystem der Organisation zu etablieren und die Glaubwürdigkeit der DNK-Erklärung mit EMAS bzw. mit einem systematischen Ansatz und einer externen, inhaltlichen Prüfung zu erhöhen. Der DNK bietet seinerseits durch den breiten Ansatz über alle Nachhaltigkeitsthemen eine gute inhaltliche Ausgangsbasis für weitere Ausrichtung von EMAS-Teilnehmenden.

Weiterhin weisen die Empfehlungen darauf hin, dass über die Anforderung sich mit dem „Kontext einer Organisation“ zu beschäftigen, eine generelle Schnittstelle geschaffen wurde, um DNK und EMAS methodisch und thematisch miteinander zu verknüpfen. Darüber hinaus könnten den Teilnehmenden der beiden Instrumente EMAS und DNK in Lieferantenportalen zusätzliche positive Bewertungen gewährt werden.

Das Ergebnis der Studie zeigt, dass EMAS sich sehr gut dazu eignet, über den Umweltbezug hinaus, alle Themen der Nachhaltigkeit systematisch und inhaltlich zu steuern. Die Methodik zur Bestimmung des Kontexts einer Organisation bietet die inhaltlichen Anknüpfungspunkte für die Erfassung aller Nachhaltigkeitsthemen im Managementsystem und die Inhalte einer Umwelterklärung können direkt in eine DNK-Erklärung einfließen.

Insgesamt wird der unterschiedliche Charakter der beiden Instrumente deutlich, da EMAS auf die Umweltbelange fokussiert, diese in Form eines Managementsystems erfasst und eine verpflichtende Berichtsfunktion sowie eine inhaltliche Prüfung beinhaltet. DNK stellt stattdessen die Berichterstattung in den Vordergrund und deckt aus einer übergeordneten Sicht alle Dimensionen der Nachhaltigkeit ab, setzt ebenfalls auf Transparenz aber mfasst derzeit keine verpflichtende inhaltliche Kontrolle.



# 6 Fazit

## 6.1 EMAS als Instrument der Nachhaltigkeit

---

**EMAS wurde als Umweltmanagementsystem eingeführt, bietet aber in der heutigen Fassung alle Voraussetzungen, um die Werte und Vorteile von EMAS auch für ein langfristiges, kontinuierliches Engagement für nachhaltiges Wirtschaften zu nutzen.**

**Besonders hervorzuheben sind folgende Aspekte:**

- EMAS basiert mit einer EU-Verordnung auf einer gesetzlichen Grundlage
- Die Anwendung der EU-Verordnung ist freiwillig
- EMAS beinhaltet alle Anforderungen der ISO 14001
- Durch die Aufnahme der ISO 14001:2015 in den Anhang I/II von EMAS wird der Kontext der Organisation betrachtet und bietet die Schnittstelle zu allen anderen Anforderungen (über das Umweltthema hinaus), die eine wesentliche Auswirkung auf die Organisation haben (outside-in) oder durch die Organisation verursacht werden (inside-out).
- Die Aufnahme der ISO 14001:2015 in den Anhang II von EMAS liefert darüber hinaus die Nutzung der High-Level-Structure und damit ist das Umweltmanagementsystem von EMAS mit allen ISO-Management-Systemen kompatibel
- Eine Berichterstattung ist zwingend vorgesehen
- Alle EMAS-Organisationen sind in den EMAS-Registern der EU und DE eingetragen
- Die Umweltgutachter/innen werden durch eine unabhängige und gesetzlich legitimierte Stelle zugelassen und wiederkehrend überwacht
- Die Erfüllung der bindenden Verpflichtungen inklusive der Einbindung der Umweltbehörden, die kontinuierliche Leistungsverbesserung und die Führungsverantwortung sind Kernkompetenzen von EMAS
- Mit Stand heute zeigen sich verschiedene Entwicklungspotenziale (siehe Ergebnisse des inhaltlichen Vergleichs) von EMAS gegenüber dem DNK, die sich ausnahmslos durch den thematischen Fokus auf die Umwelt begründen und sich nicht auf das Managementsystem selbst und seine peripheren Instrumente beziehen.

## 6.2 DNK als Instrument der Nachhaltigkeit

---

**Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) bietet für Organisationen ebenfalls ein politisch legitimes Instrument für Organisationen, die anhand von textlichen Beschreibungen und messbaren Indikatoren über den erreichten Stand nachhaltigen Wirtschaftens berichten möchten.**

**Hierbei sind ebenfalls einige Aspekte hervorzuheben:**

- Thematisch sind alle Dimensionen der Nachhaltigkeit gleichrangig abgedeckt
- Der Einstieg ist ohne den ausgeprägten Managementsystemansatz möglich
- Eine Transparenz ist durch die Veröffentlichung in der DNK-Datenbank gegeben
- Die Anschlussfähigkeit an andere Instrumente ist durch die Nutzung der international etablierten Indikatoren-Sets (GRI / EFFAS) gegeben
- DNK unterstützt die Qualifikation der Berater/innen
- Bei der Aufnahme in die DNK-Datenbank findet eine formelle Prüfung statt
- Nach gegenwärtigem Stand ergibt sich der Ansatz der systematischen Vorgehensweise und der kontinuierlichen Verbesserung aus der wiederkehrenden Berichterstattung. Die teilnehmenden Organisationen werden in Folgeberichten auch weitere Erfolge darstellen wollen, die langfristig nur durch ein Managementsystem gewährleistet werden können.

## 6.3 Allgemeines Fazit

---

EMAS ein sehr leistungsfähiges Instrument zur Ermittlung und nachweislichen Umsetzung bindender Verpflichtungen, die aufgrund umweltrelevanter Anforderungen und Erwartungen der interessierten Parteien an die Organisation gerichtet sind. Dies ist eine sehr gute Voraussetzung, um Verpflichtungen in allen Themenbereichen der Nachhaltigkeit in gleicher Art zu ermitteln, zu bewerten, intern zu adressieren und nachweislich zu verfolgen.

Dem gegenüber bietet die DNK-Erklärung einen breiten Ansatz über alle Themen der Nachhaltigkeit, der für eine Organisation zunächst mit einem geringeren Aufwand umzusetzen ist, aber eine Art „moralische Verpflichtung“ für die Folgeerklärungen mit sich bringt.

Mit der detaillierten Gegenüberstellung der beiden Instrumente wird sichtbar, welche Vor- und Nachteile vorliegen. EMAS und DNK können sich langfristig annähern, so dass EMAS alle Nachhaltigkeitsthemen abdecken kann bzw. der DNK die systematischen und methodischen Elemente der Leistungsverbesserung und der Glaubwürdigkeit adaptiert. Über EMAS und DNK hinaus ist insgesamt inter-/national eine hohe Dynamik bei den Nachhaltigkeits-Instrumenten zu erkennen. Die Angebote selbst sowie deren Teilnehmerzahlen signalisieren, dass der Bedarf für Nachhaltigkeitsmanagementsysteme bereits da ist und weiter steigen wird.

Daraus lässt sich ableiten, dass kein zeitlicher Spielraum mehr besteht und eine Weiterentwicklung von EMAS bzw. dem DNK umgehend vorangetrieben werden sollte.



# KONTAKT

## Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses

Bernburger Str. 30/31  
10963 Berlin

Telefon: +49 30 297732-30

Fax: +49 30 297732-39

E-Mail: [info@uga.de](mailto:info@uga.de)

[www.emas.de](http://www.emas.de)



EMAS-registriert | Kurzlink: [t1p.de/y2nh](http://t1p.de/y2nh)



QR-Code zur digitalen Broschüre (PDF)

---

Diese Broschüre mit aktiven Links zu den jeweiligen Webseiten finden Sie als PDF unter Publikationen auf [www.emas.de](http://www.emas.de) (Kurzlink: [t1p.de/yc25](http://t1p.de/yc25))